

Oktober, Lemberg November, Stryj September, Truschkawietz September, Brody September, Kolomea August; sämtliche Fundstellen im ehemaligen Galizien. Ferner bei Warthenau (fr. Zawierce), 40 km östlich von Tarnowitz, jetzt Ostschlesien und in Zwior bei Warschau.

Auch in Galizien scheint die Art bodenständig zu sein, da es nicht anzunehmen ist, daß über das langgestreckte Karpathengebirge hinweg neuer Zuzug aus südlicheren Gegenden erfolgen könnte. Auch um das Gebirge herum, östlich oder westlich, von der Bukowina oder Mähren aus, dürfte frischer Zuzug nicht erfolgen, ganz abgesehen von den langen Anflugwegen. In seiner Falterfauna der Bukowina gibt VON HORMUZAKI nur 3 Funde, vom 16. und 18. 10. am Köder und vom 6. 8. am Licht an. Demnach scheint der Falter dort selten zu sein und wird kaum als Auffrischung des galizischen *obstipata*-Stammes in Frage kommen.

Nicht besser wäre ein etwaiger Zuzug von Mähren aus. SKALA gibt in seiner Falterfauna von Mähren auch nur 3 Funde an: Brünn im Oktober und November, an Mauern sehr selten, Stramberg ein Stück am 1. 11. an einem Baumstamm, Hullein ein Stück im August am Licht.

Dr. STERNECK führt in seiner Fauna von Böhmen nur 4 Fundorte an: Budweis am 18. 9., Nowa Paka 10. 9., Hradec-Kralowe 30. 6. (frühestes Fangdatum) und Bohdanec Mitte August.

Es ist auffallend, daß in Böhmen und Mähren, wo die klimatischen Verhältnisse sicher günstiger sind als in Oberschlesien und Galizien, die Art in nur wenigen Stücken gefangen wurde. Sollte die Meinung von der dauernden Zuwanderung der Falter nach nördlicheren Gegenden zutreffen, so müßte das Verhältnis umgekehrt sein und die Art je nördlicher, desto seltener und zerstreuter auftreten.

Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologenvereins am Sonntag, dem 2. Nov. 1941 in Erfurt!

Die Tauschbörse am Vormittag war gut besucht und der Tauschverkehr entsprechend rege.

Die Sitzung am Nachmittag wurde wie üblich von Herrn Doktor BERGMANN (Arnstadt) gegen 15 Uhr im Museum für Naturkunde eröffnet. Nach herzlicher Begrüßung der Mitglieder und Gäste gab der Vorsitzende der Versammlung die Ernennung des langjährigen Mitgliedes Pfarrer W. HUBENTHAL (Erfurt) zum Ehrenmitglied des Thüringer Entomologen-Vereins bekannt. Diese Ehrung wurde ihm in Anbetracht seiner Verdienste um die Wissenschaft, insbesondere um die Erforschung der Käfer Thüringens, anlässlich seines 70. Geburtstages zuteil.

Hierauf folgte ein kurzer Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden über die Bearbeitung der Großschmetterlings-Fauna Thüringens.

Anschließend hielt O. RAPP (Erfurt) seinen Filmvortrag über Seidenbau. Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen. Darauf fand eine Aussprache über den Seidenbau in Thüringen statt.

Nach kurzer Pause gab Herr SCHMIDT (Arnstadt) den Kassenbericht. Der Bericht wurde von den Herren WELLENDORF und PRESSLER geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt. Der Jahresbeitrag wurde durch Beschluß der Mitglieder auf 4 Mark festgesetzt. Von einer Neuwahl des Vorstandes wurde auf Antrag einiger Mitglieder Abstand genommen. Darauf gab der Vorsitzende der Versammlung vom Ableben des langjährigen Mitgliedes Dr. MEYER (Arnstadt) Kenntnis. Mitglieder und Gäste ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Schluß der Versammlung gegen 17 Uhr.

Anwesend 52 Mitglieder und Gäste.

Anschließend fanden sich Mitglieder und Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein im Alten Ratskeller ein.

E. LOTZE, Schriftführer.

Kleine Mitteilung.

Die Präparation trockener Tütenfalter. Es ist eine sehr unangenehme Eigenschaft aufgeweichter und dann erst präparierter Tüten- und genadelter Falter, daß ihre Flügel sich später verziehen, nachlassen und in die Höhe gehen oder herabsinken. Solche Tiere bereiten immer wieder Ärger.

Ich habe hiergegen seit Jahren den »Insektenleim« der Augustendrogerie von E. RIEMEL, München, angewandt, der leider jetzt im Kriege nicht hergestellt wird. Mit Ausnahme bei Eupitheciern und kleinen Acidalien benutze ich jetzt bei allen »Macros« einen wasserunlöslichen Leim, der aus einer Lösung von Zellulose in Azeton besteht und damit beliebig verdünnt werden kann. Man bringt hier von mit einer Nadel ein nadelkopfgroßes Tröpfchen unterseits an die Wurzel der Vorder- und Hinterflügel und spanne dann schnell, ehe der Leim hart wird, denn das Azeton verdunstet bald. Die Rille des Spannbretts muß dazu ein wenig breiter sein als sonst üblich, damit die Falter nicht festkleben. — So behandelte und gespannte Tiere behalten die Spannung dauernd. Man kann diese Manipulation auch nachher, d. h. vor dem Abspannen nachholen, muß dann aber nochmals Spannstreifen für einige Minuten überlegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Lotze E.

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologenvereins am Sonntag, dem 2. Nov. 1941 in Erfurt! 103-104](#)